

ihm erfundenen Tretmotordroschken, Büros und nebenbei ein Restaurant.

Vor der Erfindung des Autos brauste er in einem pferdelosen Wagen durch Berlin, die Polizei mußte aufgeboten werden, um Ordnung zu schaffen, alles strömte dem genialen Erfinder zu.

Er fand Freunde, Geldgeber, die Berliner Feuerwehr benutzte 1894 einen solchen von ihm konstruierten Motorwagen und endlich, endlich konnte er daran gehen, seine geliebte Idee zu verwirklichen: ein Schraubenflugzeug zu bauen. Dreißig Jahre später führte der Spanier La Cierva ein Windmühlenflugzeug auf dem Tempelhofer Feld vor, ohne daß man Notiz von dem Erfinder Ganswindt nahm, der dicht nebenbei in Schöneberg sein Etablissement gehabt hatte.

Das Modell des Flugzeuges wurde dem damaligen Generalstabschef Schlieffen vorgelegt, der sich sehr günstig darüber äußerte. Leider aber wollte sich die Militärbehörde zu dem Ankauf erst entschließen, wenn es startfertig war. Aber das Geld zur Vollendung fehlte dem Erfinder. Trotzdem gelang es ihm durch Ausgabe von Anteilscheinen den

Apparat so weit zu bringen, daß er sich mit zwei Mann Besatzung vom Boden erhob. Auch Max von Eyth stellte dem Erfinder das günstigste Zeugnis darüber aus. Skladanowsky, ein ähnlich unglücklicher Mensch wie er, der eigentliche Erfinder des Filmes, nahm das Ereignis auf, das im Wintergarten lange Zeit vorgeführt wurde. Trotzdem behaupteten seine Neider, daß hier ein Trick angewandt worden sei, man habe den Apparat „mit der Strippe hochgezogen“.

Ganswindt lud alle Welt zur Besichtigung ein, ließ den Apparat vom Generalstabschef Schlieffen und seinen Offizieren begutachten, aber wie eine langgestaute Flut brach die Lawine des Übelwollens gegen Ganswindt los,

man freute sich geradezu darüber, daß es doch nicht möglich sei, gen Himmel zu fahren. Und im April 1902 wurde Hermann Ganswindt als Betrüger verhaftet.

*

Die kurze Spanne des Glückes mußte Ganswindt mit lebenslänglicher Verfemung bezahlen. Seine Freunde verfaßten Broschüren: „Ganswindt im Kerker“, eine Ehrenrettung für ihn, aber sie schaden ihm damit mehr, als sie nützten. Wütende Pressefehden begannen. Jahrelang strotzten die Spalten der Tageszeitungen von Beleidigungs- und Verleumdungsprozessen, er wurde eine Art Kinderschreck für alle, die mit ihm zu tun hatten.

Er hatte ausgespielt. Nachdem er das Odium des Betrugers weggewaschen hatte, heftete man ihm das Odium der Lächerlichkeit an. Furchtbar war es für ihn, nicht ernst genommen zu werden in einer Epoche seines Daseins, als das Schicksal ihn mit Keulenschlägen zu Boden schmetterte.

Seine erste Frau starb aus Erschütterung über seine Verhaftung, seinen Vater rührte vor Kummer der Schlag. Seine Schwester starb den Hungertod, weil sie ihre Besetzung

verkauft hatte, um ihm Kapital zur Ausführung seiner Luftschiffprobleme zu geben. Sein Freund Freiherr von Gersdorff wurde seinetwegen von den Standesgenossen boykottiert und stürzte sich aus dem Fenster, die Frau Baronin erschoss sich darauf.

Halb von Sinnen vor Schmerz und voll Bitterkeit über das erlittene Unrecht, hatte er das Gefühl, nun erst recht den Erfolg erkämpfen zu müssen, um so vieler Opfer wert zu sein. Er schlägt und beißt, gepeinigt und gereizt, um sich. Er macht die unmöglichsten Vorschläge, wie zum Beispiel den, zum Nordpol zu fliegen, dort ein Munitionsdepot zu errichten, und im Falle eines europäischen Krieges die widerspen-

Sonntag, den 3. Januar 1892,
im Etablissement des Herrn Funk in Allenstein:
Klavier-Concert
und
Experimental-Vortrag über Luftschiffahrt
von **Hermann Ganswindt.**

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Walzer Cis-moll			
2. Polonaise Cis-moll	}		Chopin.
3. Walzer A-moll			
4. Trauermarsch	}		Beethoven.
5. Prélude C-moll			
6. Etude C-moll, genannt „Sturmetude“, zu Folge einer Wette in 8 Tagen einstudirt.			Chopin.

II. Theil.

Vortrag über Luftschiffahrt nebst Vorführung eines kleinen Modells meines Flugapparates von 1 Meter 20 Centim. Flügelspannung, mit Zeltcajüte, Steuersegel und einer kleinen Figur als Steuermann versehen, welches wirklich in der Luft fliegt: ein noch nicht dagewesenes Experiment.

III. Theil.

7. Etude F-moll			
8. Prélude Des-dur, gen. „Regentropfenpräludium“	}		Chopin.
9. Walzer E-moll			
10. Trauermarsch	}		Schubert.
11. Moment musical As-dur			
12. Polonaise As-dur			Chopin.

Entrée: 1. Platz 1 Mark 50 Pfg., 2. Platz 1 Mark.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Mache darauf aufmerksam, dass ich Autodidakt im Klavierspiel bin, niemals eine Stunde Unterricht darin genossen und seer-gliche Uebungen überhaupt erst seit dem letzten August getrieben habe.
Hochachtungsvoll
Hermann Ganswindt.

Kein Mensch wollte 1892 von dem „Luftfahrt-Schwindel“ etwas wissen. Da kam Ganswindt auf die Idee, seine technischen Wahrheiten im Rahmen von Konzerten zu verkünden.